



...

Im Vers aus dem Buche Jesaja, der Pierres (1) Taufspruch war, kommt aber auch noch eine andere Realität zur Sprache, als die Realität der Ellbogen und verletzenden Tatsachen. Eine Wirklichkeit, die zu sehen und spüren um Einiges schwieriger anmutet. Eine Realität, die bei Pierre Gaspoz vielleicht beim Essen, beim Segeln oder dann, wenn er wieder aus seiner „Bibel“ vorgelesen und anschliessend ein äusserst exquisites Mahl auf den Tisch gezaubert hat, zum Vorschein trat.

Die Berge mögen weichen und die Hügel hinfallen, aber meine Gnade soll nicht von Dir weichen und der Bund meines Friedens nicht wanken, spricht der HERR, dein ERBARMER.

Der GOTT der Bibel, der in der deutschen und italienischen Version als Erbarmender spricht, in der französischen aber als GOTT, der angefüllt ist mit Zartheit und Zärtlichkeit für Dich und mich, verspricht uns hier, dass ER, dass SEINE Gnade und dass SEIN Friede, Bestand haben werden, geschehe was wolle.

Das anzunehmen und sich darauf verlassen zu können, finde ich schwer. Dies anzunehmen und sich darauf verlassen zu können, angesichts des Verlustes eines so geliebten Menschen, halte ich für noch schwieriger, ja, für beinahe unmenschlich. Ich selbst kann dies auf alle Fälle nicht, das weiss ich. Und, ich glaube auch nicht, dass verlangt ist, dies annehmen zu müssen.

Meiner Erfahrung nach, sind GNADE und FRIEDE etwas äusserst Diffiziles. Sie sind sehr schwer zu fassen und kaum zu beschreiben, geschweige denn einfach anzunehmen. Wenn ich selbst GNADE und FRIEDEN erfahren darf, dann vielleicht im plötzlichen, völlig unerwarteten Besuch eines aus den Augen verlorenen Freundes, in einem wogendem Lufthauch über das in Saft stehende Korn, bei einem einfachen Essen mit einer guten Flasche Wein, in einem tiefgehenden Gespräch, in einem Moment, wo ich keine



abdankungen.ch

Matthias A. Weiss, lic theol.
Poststrasse 16
8805 Richterswil
043 537 94 83

Ahnung mehr habe, wie es weitergehen soll, in einem Moment der Stille...

Wie wir im Lebenslauf gehört haben, verfügte Pierre Gaspoz über eine äusserst sensible Seite. Zu Tage trat diese jedoch selten. Sie musste etwas gesucht und ergründet werden, da und dort auch erahnt...

Mir wurde erzählt, dass Pierre durch die kurze und schwere Krankheit seiner geliebten Anne sehr erschüttert worden sei. Dieser schwere Schicksalsschlag, sowie seine eigene, langwierige Krankheitsgeschichte hätten ihn verändert. Er sei nachdenklicher geworden, hätte zwischendurch auch einfach einmal schwach sein können, sei weniger hart erschienen - gegenüber anderen, vor allem aber auch gegenüber sich selbst. Die harte Schale habe den weichen Kern zum Vorschein kommen lassen...

GNADE und FRIEDEN existieren für mich in ähnlicher Weise, wie Pierres unbekanntere Seite. Sie sind da! - aber lange nicht immer spürbar. Manchmal werden sie übertönt von der Geschäftigkeit der Welt, von Verpflichtungen, von Wünschen, von dem Druck, sich und anderen etwas beweisen zu wollen oder zu müssen...

Und das ist gut so. Ich bin überzeugt und durfte schon etliche Male selbst erfahren, dass SEINE Gnade und SEIN Frieden eintreffen zur rechten Zeit. Gerade dann, wenn wir ihrer unbedingt bedürfen, dann sind sie da. Sie müssen gar nicht immer gespürt und erkannt werden. Sie sind da!

Ich glaube, dass Pierre André Gaspoz tief in sich selbst darum wusste. Er wusste, dass er aufgehoben ist und sein wird, was immer geschehen mag. Amen.

...

(1) Name geändert.